



Strübte Trauer-Post an Schwedischen Auf-
bruchs-Tagen/
Des Ubern Lehrers Tod erschallt
durchs Sachsen-Haus/
Die längst gewünschte Zeit bringt neue herbe
Klagen/
Es geht ein helles Licht des güldnen Leuchters aus!
Der höchste Stern verschwindt von denen Sachsen-Sternen/
Der Engel/ der den Stern aus Jacob hat gezeigt/
Will zu der Engel-Burg des Himmels sich entfernen/
Allwo Er selbst nun zur Engel-Würde steigt.
Du Weltberühmte Stadt / du liebes Dresden / weine/
Dein Vater ist erblast / Dein Leit-Stern weicht von Dir/
Der Dich erquicket hat mit seinem hellen Scheine/
Wo dieser unter geht / bricht Finsterniß herfür.
Dein Lehrer stirbt / der Dich in aller Wahrheit führte/
Des Zunge nimmer stumm / des Hände nimmer matt/
Der Deine Kirchen als ein starcker Pfeiler zierte
Und viele Jahre Dich Lehrreich gestücket hat.
Ward gleich Sein Hohes Haupt mit Haar wie Schnee
Das Kronen-Bilder sind der grauen Ewigkeit / [bedeckt/
So war die Seel in Ihm doch himmlisch auffgewecket/
Und voller Geistes Gluth / so Segen ausgestreut.
Wo die Belehrsamkeit mit ungemeynen Gaben/
So wohl verknüpffet wird / wie man an Ihm gesehn/
Da muß denn Gottes Bau gewünschten Fortgang haben/
Der Kirchen Acker-Berck wird voller Früchte stehn.
Die Königliche Pracht / die Ledern-Berge hatten/
Gleicht dieser Hoheit nicht / die solcher Weinberg trägt.
Der Hohepriester Schmuck des Aarons ist ein Schatten
Der Herrlichkeit / die GOTT auf treue Lehrer legt.
Sie bauen Salem auff / Sie predigen den Frieden/
Die Heerde führen Sie zu süßen Quellen hin.
Wie der Posaunen-Schall erweckt das Ohr der Müden
So kan der Priester Stimm ermuntern Geist und Sinn.
Ihr Meister nennet Sie Gehülffen / Mit-Arbeiter/
Haußhalter / Männer Gottes / das Salk und Licht der
Apostel / Prediger / Propheten / Seher / Streiter / [Welt/
Stern / Engel / ein Geruch / der Frommen wohlgefällt /